

# Pozener Tageblatt



**Seitenspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zuzugeld in Polen 4.40 z. in der Provinz 4.30 z. Bei Postzug monatlich 4.39 z., vierteljährlich 13.16 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 z. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigen sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“ Poznań, Alja Warsz. Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań Postfach 6105. — Fernsprecher: 6105, 6106, 6107, 6108, 6109, 6110, 6111, 6112, 6113, 6114, 6115, 6116, 6117, 6118, 6119, 6120, 6121, 6122, 6123, 6124, 6125, 6126, 6127, 6128, 6129, 6130, 6131, 6132, 6133, 6134, 6135, 6136, 6137, 6138, 6139, 6140, 6141, 6142, 6143, 6144, 6145, 6146, 6147, 6148, 6149, 6150, 6151, 6152, 6153, 6154, 6155, 6156, 6157, 6158, 6159, 6160, 6161, 6162, 6163, 6164, 6165, 6166, 6167, 6168, 6169, 6170, 6171, 6172, 6173, 6174, 6175, 6176, 6177, 6178, 6179, 6180, 6181, 6182, 6183, 6184, 6185, 6186, 6187, 6188, 6189, 6190, 6191, 6192, 6193, 6194, 6195, 6196, 6197, 6198, 6199, 6200.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Btg. Platzvorrat und schwieriger Satz 50 %, Aufschlag, Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anschritt für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition Poznań, Alja Warsz. Pilsudskiego 25, Postfach 6105 in Polen; Poznań Nr. 207915, in Deutschland; Berlin Nr. 156 102 (Konto-Zug: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań, Fernspr. 6275, 6105.

## Die Pariser Friedensvorschläge

### Das Ergebnis der Besprechung Soares mit Laval — England kommt Italien weit entgegen

Paris, 9. Dezember. Das französische Außenministerium hat in der Nacht zum Montag folgende Mitteilung veröffentlicht: „Sir Samuel Hoare und Laval haben die von ihnen festgelegten Formeln der Einigung, die als Grundlage einer freundschaftlichen Regelung des italienisch-abyssinischen Streitfalles dienen sollen, nicht öffentlich bekanntgegeben, weil sie noch nicht zur Kenntnis der interessierten Regierungen gebracht worden sind. Alle Meldungen, die in dieser Hinsicht veröffentlicht werden, können nur als Vermutungen betrachtet werden.“

Trotzdem glaubt „Deuore“ den Inhalt der Vorschläge wie folgt wiedergeben zu können, der wie wir weiter unten melden, vom offiziellen englischen Reuterbüro bestätigt wird:

1. Grundlage des Planes ist ein Gebietsaustausch zwischen Italien und Abessinien. Abessinien erhält den Hafen von Assab in Italienisch-Erythra mit einem „Korridor“, der diesen Hafen mit Addis Abeba verbindet. Sollte Italien dieses Zugeständnis verweigern, ist die englische Regierung bereit, an Abessinien den Hafen von Zeila abzugeben. Auf diesen, bereits früher gemachten Vorschlag hatte man seinerzeit verzichtet, weil er den französischen Hafen von Djibouti schädigen würde. Am Sonntag hat Laval jedoch keine Einwendungen mehr erhoben.

2. Die Provinz Tigre wird — mit Ausnahme der heiligen Stadt Aksum — völlig Italien zugesprochen.

3. Italien erhält die volle Gebietshoheit über die Provinzen Ogaden und Danakil.

4. Italien erhält ein Kolonisationsgebiet, das die Ansiedlung von 1 1/2 Millionen Kolonisten gestattet. Das Gebiet wird begrenzt im Norden vom 8. Breitengrad, im Westen vom 36. Längengrad, im Süden durch die britische Kenyako-Kolonie und durch den Sudan.

5. Der Regus soll gebeten werden, für den östlichen Teil Abessiniens den Schutz des Völkerbundes zu fordern. Dieser würde durch die Entsendung technischer Sachverständiger für die abessinische Verwaltung zum Ausdruck kommen, wobei auch italienische Sachverständige in Frage kommen sollen.

### Die Wiederherstellung der britisch-französischen Solidarität

London, 9. Dezember. Im Bericht des Pariser Vertreters der „Times“ über die englisch-französischen Besprechungen heißt es, es sei nicht bekannt, inwieweit die jetzigen Vorschläge mit den ursprünglichen britischen Vorschlägen übereinstimmen. Die Tatsache, daß Hoare sich genötigt gesehen habe, das Ergebnis seiner Arbeit London zur Bestätigung zu unterbreiten, erlaube vielleicht Rückschlüsse.

Mussolinis Rede vom Sonnabend habe Ueberraschung und Mißbilligung auch im französischen Außenministerium verursacht.

Die unmittelbare Wirkung sei eine merkliche Versteifung der Lage gewesen, was zweifellos dazu beigetragen habe, Lavals Bedenken gegen einen gemeinsamen französisch-britischen Schritt in Rom zu überwinden. Wie auch Mussolinis Antwort auf den neuen Plan ausfallen möge, sie könne die Zusammenkunft Soares und Lavals eines positiven Ergebnisses nicht berauben, nämlich der Wiederherstellung der französisch-britischen Solidarität.

„Daily Herald“ spricht die Befürchtung aus, daß der neue Pariser Friedensplan Vorschläge enthält, die

dem Angreifer einen ungeheuren Gebietszuwachs als unmittelbare Folge seines Angriffes geben

werden. Die Frage sei, was geschehen werde, wenn Mussolini den Plan annehmen und der Regus ihn ablehne. Wenn die britische und die französische Regierung dann den Völkerbund auffordern sollten, seine Verpflichtungen zu verlängern und neutral zu bleiben, habe das Völkerbundsystem keine Zukunft.

### Der Reuterbericht

London legt 100 Prozent zu

London, 9. Dezember. Reuter bringt aus Paris unter Berufung auf „eine gewöhnlich gut unterrichtete französische Quelle“ Einzelheiten über die Vorschläge, auf die Hoare und Laval sich geeinigt haben sollen. Diese angeblichen Vorschläge stimmen mit denen überein, die „Deuore“ bereits veröffentlicht hat und die schon vor dem Zusammentreffen Soares mit Laval in französischen Blättern erörtert wurden. Sie lauten bekanntlich: Italien erhält ganz Tigre — mit Ausnahme von Aksum, Danakil, Ogaden — und den südlichen Teil von Abessinien bis zu einer Linie ungefähr 120 Kilometer südlich von Addis Abeba. Abessinien erhält den Hafen Assab in Erythra mit einem durch italienisches Gebiet führenden Korridor. Der Regus werde ersucht werden, den Völkerbund um Schutz zu bitten. Dieser Schutz würde durch Einsetzung technischer Ratgeber einschließlich von Italienern zum Ausdruck kommen. Es heiße, daß das Mussolini angebotene Gebiet den doppelten Umfang des Gebietes darstelle, mit dessen Abtretung die britische Regierung ursprünglich einverstanden gewesen sei.

### Eine letzte Aufforderung an Mussolini

London, 9. Dezember. Die Nachricht von dem erfolgreichen Abschluß der englisch-französischen Besprechungen in Paris wird von der konservativen Presse begrüßt, von den liberalen „News Chronicle“ mit Sorge und von dem sozialistischen „Daily Herald“ mit feindseligem Mißtrauen aufgenommen. Es wird nicht bezweifelt, daß die Vorschläge des britischen Außenministers auf einer für Montag einberufenen Sonder Sitzung des Kabinetts die Zustimmung der übrigen Minister finden werden. Bei Erörterung der Aussichten des Friedensplanes vergessen aber die Blätter nicht zu erwähnen, daß Ton und Inhalt der Kammerrede Mussolinis hinsichtlich der italienischen Haltung keinen Grund zu großen Hoffnungen geben.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Trotz der beobachteten Geheimhaltung und der von Laval und Hoare an die Presse gerichteten Aufforderung, eine öffentliche Erörterung der Vorschläge zu unterlassen, könne gesagt werden, daß die französische Regierung der britischen Auffassung zugestimmt habe, wonach eine

praktische Lösung am aussichtsvollsten in Form einer italienisch-abyssinischen Vereinbarung

erstrebt werden würde, die einen für beide Seiten vorteilhaften Gebietsaustausch vorsehen würde. Ein solcher Plan würde Italien große Möglichkeiten für die Siedlungs- und die Durchführung von Kulturarbeiten in Südbabessinien geben, und zwar in teilweise sehr fruchtbaren Bezirken. Abessinien würde den dringend gewünschten Zugang zum Meer erhalten. Wahrscheinlich werde es sich zeigen, daß in der schwierigen Frage der abessinischen Nordprovinz Tigre ein ganz neuer Vorschlag gemacht werde.

Bei weitem nicht das unwichtigste Ergebnis der zweitägigen Besprechungen sei ferner die Tatsache, daß Laval sich jetzt bereit erklärt habe, gemeinsam mit Großbritannien

eine letzte nachdrückliche Aufforderung an Mussolini

zu richten. Es sei das erste Mal, wo der französische Ministerpräsident seinen Standpunkt ausgegeben habe, durch den Frankreich und England in dem Streit eine verschiedene Stellung einnahmen. Bisher habe Laval sich bemüht, den Vermittler in einem angeblichen englisch-italienischen Streit zu spielen. In den letzten Tagen scheine er aber zugegeben zu haben, daß diese Stellungnahme falsch sei und den Streit eher verlängern als abkürzen werde. Die unausgiebige Rede Mussolinis, die einige Stunden nach der Zusammenkunft mit dem französischen Botschafter in Rom gehalten wurde, habe in Paris einen tiefen Eindruck gemacht.

Die gemeinsamen Vorstellungen der britischen Regierung und der französischen Regierung bei Mussolini würden zum Ausdruck bringen, daß, wenn die jetzige Gelegenheit veräußert werde, keine so befriedigenden Bedingungen mehr ins Auge gefaßt werden können.

### Freude in Paris

Paris, 9. Dezember. Die zwischen Hoare und Laval erzielte Uebereinstimmung wird von dem größten Teil der Pariser Presse als außerordentlich bedeutsam bezeichnet, nicht nur im Hinblick auf die Möglichkeit einer friedlichen Regelung des abessinisch-italienischen Streitfalles, sondern ebenso sehr wegen der engen Zusammenarbeit, die man für die Zukunft zwischen Paris und London auch auf anderen Gebieten der internationalen Politik erwartet.

## Und Mussolini hoch zu Ross

### Kammerrede: Er will den Endkrieg erkämpfen

Die feierliche Eröffnungssitzung der italienischen Kammer am Sonnabend, die im Zeichen der großen außenpolitischen Rede Mussolinis stand, begann mit der Einmündung der Goldmedaillen, die die Abgeordneten als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu den verschiedenen Tagungsabschnitten der Kammer in ihrem Besitz hatten.

Mussolini erklärte in seiner Rede, daß das italienische Volk auch am 365. Tage der wirtschaftlichen Belagerung von gleichem Widerstandswillen besetzt sein werde wie heute. „Es gibt keine Belagerung, die uns in die Knie zwingen und von unseren Zielen abbringen könnte.“ Zur politischen Lage übergehend, zu der er einige knappe Erklärungen machen wollte, führte der italienische Ministerpräsident unter Anspielung auf die Besprechungen, die er vormittags mit den Botschaftern Englands und Frankreichs hatte, aus: In den letzten Stunden sei vielleicht eine leichte Besserung und eine leichte Milderung in bezug auf einige von vorurteil bestimmte Fragen eingetreten. Trotzdem müsse er vor ungerechtfertigtem Optimismus warnen. Sachverständigenberatungen seien noch keine politischen Verhandlungen, und selbst, wenn solche begännen, sei noch nicht gesagt, daß sie zu einem glücklichen Erfolge führen. Man habe Italien wieder aufgefordert, seine Mindestforderungen bekanntzugeben.

Dieses Ersuchen sei unzeitgemäß; denn Italien habe seine Mindestforderungen bereits im Oktober der französischen Regierung bekanntgegeben.

Als Antwort hätten dann im November die Sanktionen gegen einen Angreifer begonnen, der in Wirklichkeit von der Bevölkerung des angeblich angegriffenen Landes mit Ungeduld (!) erwartet worden sei, einer Bevölkerung, die durch diesen „Angreifer“ erst grundlegende Erzeugnisse der Zivilisation vermittelt wurden. (!!)

Dann habe man Italien seine Abwehrmaßnahmen gegen den Sanktionskrieg vorgeworfen, obwohl er bereits in seiner Rede vom 2. Oktober nicht nur gegen die militärischen, sondern auch gegen die wirtschaftlichen Sanktionen Verwahrung eingelegt habe. Der

Man unterstreicht daher sowohl die in der amtlichen Mitteilung erwähnten „freundschaftlichen Gefühle“ als auch die für Italien möglichst „ehrenvolle“ friedliche Beilegung des Streites. Die von einigen Blättern gebrachten Einzelheiten der Mussolini zu machenden Vorschläge, von denen allerdings das französische Außenministerium in einer besonderen Erklärung abgerückt ist, scheinen der letzte Niederschlag der Verhandlungen zu sein, die die englischen und französischen Sachverständigen in den letzten Tagen geführt haben. Die großen politischen Blätter, die diese Einzelheiten als den tatsächlichen Inhalt der Vorschläge betrachten, enthalten sich einer Kritik. Mussolini sei bereits im Laufe des Sonntag abends halbamtlich über den Inhalt der französisch-italienischen Vorschläge unterrichtet worden. Man hofft, daß er sich zu Verhandlungen geneigt finden möge. Im Falle einer Weigerung hält man das Inkrafttreten der Demarkationsmaßnahmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt für sicher.

„Selten hat es einen bedeutsameren und fruchtbareren Tag für die friedliche Zukunft Europas gegeben.“ schreibt „Deuore“, „wenn Mussolini seine Bedeutung erkennt und die Vorschläge Soares und Lavals annimmt.“ — Der dem Außenministerium nahestehende „Petit Parisien“ gibt ebenfalls die vom „Deuore“ veröffentlichten Einzelheiten über die Vorschläge wieder. Das Blatt zweifelt aber, ob diese Vorschläge von Mussolini als befriedigend angesehen werden. — „Le Jour“ und „Journal“ hoffen, daß Italiens Entscheidung eine Entscheidung der Klugheit sein möge. „Matin“ glaubt, daß Mussolini zweifellos zu Verhandlungen in der Lage sein werde. „Excelsior“ spricht von einem großen Fortschritt. Italien sehe sich Vorschlägen gegenüber, die weit über die der Pariser Dreierkonferenz und des Genfer Fünferausschusses hinausgingen. „Le Nouvelle“ erinnert Mussolini an die große Verantwortung, die ihm zufalle. „Republique“ meint, daß Mussolini schnell handeln müsse.

Abwehrkampf Italiens gegen die Sanktionen geschehe in der Notwehr.

Mit ironischem Unterton antwortete Mussolini dann auf die Erklärungen des britischen Außenministers vor dem Unterhaus. Mit Genugtuung nehme man in Rom Kenntnis von dem Wunsch des Foreign Office nach einem starken Italien mit einer starken Regierung, was ja für die fascistische Regierung zureffe. Seit 14 Jahren führe Italien einen hartnäckigen Kampf um seinen Platz in Europa und in der Welt. Aber Italien könne nicht so, wie es Hoare wünsche und wie er selbst es wünsche, stark sein, wenn nicht die Sicherheitsfrage für seine Kolonien in Ostafrika gelöst sei. Das italienische Volk wisse zwar Hoares Worte zu würdigen, urteile aber nach den Taten.

Die Petroleumsperre, die am 12. Dezember beschlossen werden soll, sei ein Ereignis, das die Lage schwer präjudizieren müsse. Vor allem in moralischer Hinsicht fühle sich Italien durch die Sanktionen verletzt und beleidigt. Das Strafrecht des Völkerbundes sei noch niemals, auch nicht in wesentlichen schwierigeren und erster liegenden Fällen, angewandt worden und werde auch keine Zukunft haben. Die Methode des wirtschaftlichen Erstickungstodes sei noch niemals versucht worden und werde wahrscheinlich auch niemals mehr versucht werden. Sie komme nur jetzt und gegen das rohstoffarme Italien zur Anwendung. Die reichen Völker, die es auf diese Verletzbarkeit Italiens abgesehen hätten, hätten sich jedoch verrechnet. Sie hätten vor allem die weltlichen Werte des neuen Italiens nicht in Rechnung gestellt.

Die juristische Behandlung des italienisch-abyssinischen Streites in Genf kennzeichnete Mussolini mit den lateinischen Worten: „Summum ius, summa iniuria.“ (Das höchste Recht ist das höchste Unrecht.) Es handle sich um einen rein kolonialen Streitfall, wie andere Staaten ihn selbst nach dem Kriege und nach der Gründung des Völkerbundes immer wieder unter Anwendung von Gewalt gelöst hätten. Inzwischen werde in Italien und in Ostafrika das Vorgehen fortgesetzt, bis die italienischen Truppen und die Schwarzhenden dem Väterlande den entscheidenden Sieg gebracht hätten.

Das Amnestiegesetz

Beschlüsse des Ministerrats

Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Kocsiakowski eine Sitzung des Ministerrats statt, auf der eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefasst wurden.

Aus Anlaß der Einführung der neuen Verfassung beschloß der Ministerrat ein Amnestiegesetz, laut dem die Strafen für eine ganze Reihe von Vergehen, die vor dem 11. November 1935 verübt worden sind, erlassen werden sollen.

Strafen für politische Vergehen bis zu einem Jahr werden ganz erlassen, von 1 bis zu 5 Jahren um die Hälfte und von 5 bis 10 Jahren um ein Drittel verkürzt.

Der Ministerrat beschloß sodann die Verordnungsvorlage über die Milderung der Verordnung des Staatspräsidenten vom Mai 1927 über die zwangsweise Feuerversicherung und über die Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit.

Zum Schluß nahm der Ministerrat die Verordnungsvorlage an, durch die die Verordnung vom März 1928 über die Geschäftsstunden und über die Offenhaltung von Handels- und Industriestellen novelliert wird.

Ausweichungen gegen Deutsche in Groß-Bösendorf

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag gegen 12 Uhr wurden in der evangelischen Kirche in Groß-Bösendorf, Kreis Thorn, 39 Fenstersteinen mit Stöcken eingeschlagen.

Die polizeiliche Untersuchung hat sofort eingeleitet. Man fand an den Wänden der Kirche und Schule Blutspuren.

Nach am selben Tage erschienen der Chef der Kriminalpolizei und der Starost des Landkreises Thorn. Der Starost suchte den Pfarrer persönlich auf und sprach ihm sein aufrichtiges Bedauern über das Vorkommnis aus.

Bedingungen und Gegenbedingungen

Die „Gazeta Polska“ über die Ereignisse im Memelgebiet.

In einem längeren Leitartikel ihres Rowener Korrespondenten schildert die „Gazeta Polska“ eingehend die Ereignisse im Memelgebiet seit der Auflösung des Schreiber-Direktoriums bis zur Bildung des Baldischus-Direktoriums.

hinsichtlich der Kompetenz der autonomen und der Zentralbehörden verlangt.

Die Erfüllung von nur 60% dieser Forderungen würden ausreichen, erklärt der Korrespondent, um die Verhältnisse denen während des Schreiber-Direktoriums ähnlich zu machen.

Die Bildung des neuen Memeldirektoriums sei also von gegenseitigen Vorwürfen, Forderungen und Gegenforderungen begleitet, deren Inhalt keine übermäßig ruhige Entwicklung der Dinge im Memelgebiet oder eine allzu schnelle Klärung der deutsch-litauischen Beziehungen ankündigt.

Eine Rede Görings in Hamburg

Mahnworte an alle Stände

Ministerpräsident Göring sprach am Freitagabend anlässlich seines Staatsbesuches in der Freien Hansestadt Hamburg auf einer Kundgebung in der Hanseaten-Halle.

Göring führte aus: Es sind gewaltige Aufgaben, die wir zu lösen haben, und wir können Gott danken, daß er uns teilnehmen läßt an einer so großen Zeit, da ein Reich neu gebaut und ein Volk neu gestaltet wird.

Gigantische Arbeit hat diese neue Wehrmacht geleistet. Bei ihrem Aufbau hat sich unerhörtes Können gepaart mit unerhörter Entschlossenheit.

Wir haben uns für die Erze entschieden. Das ist eine Teilschlacht der Butterknappheit. Das deutsche Volk hat bemerkt, daß es bereit ist, für ein großes Ziel Opfer zu bringen.

Nach schlimmer sind die, die aus dem vorübergehenden Mangel an diesem oder jenem Gewinne herauszuschlagen suchen.

Ich muß hier auch ein Mahnwort an den deutschen Bauern richten. Gerade er hat heute die Pflicht, sich seiner Verantwortung dem Volke gegenüber bewußt zu sein.

Die Preise müssen gehalten werden, weil eine Möglichkeit zu Lohn erhöhungen bei den Arbeitern nicht besteht.

Das bedingt auf der anderen Seite die Forderung, daß auch die Gehälter der übrigen Volksgenossen die gleichen bleiben.

auf der ganzen Linie zurückziehe, gewinne es höchstens etwas Zeit und Ruhe, die es benötigt, um sich mit anderen schwierigeren Fragen zu befassen.

Wir glauben unsererseits, daß auch Litauen immer dann Grund zur Zufriedenheit haben wird, wenn es in ein freundschaftliches oder wenigstens erträgliches Verhältnis zu seinem Nachbarn Deutschland kommt.

Memelländischer Landtag am 10. Dezember

Der Memelländische Landtag wird am 10. Dezember um 17 Uhr zu seiner dritten Sitzung zusammentreten. Die Tagesordnung enthält 7 Punkte, darunter die Einsetzung der Landtagsausschüsse, die Behandlung der Vorlage von fünf Wirtschaftsgesetzen sowie einen Antrag auf Milderung der Geschäftsordnung der Ausschüsse.

keine Kriegsgewinne geben darf, so können auch keinerlei Rüstungsgewinne gebudelt werden.

Der Ministerpräsident kam dann auf die Meldungen einer gewissen Auslandspresse über schlechte Stimmung, mangelndes Vertrauen usw. zu sprechen und trat diesen Behauptungen entgegen.

Zur Judenfrage erklärte der Ministerpräsident u. a.: Für uns Nationalsozialisten ist die Judenfrage kein Problem des Jalles, sie war und bleibt ein Problem absoluter Notwendigkeit, ein Problem reinlicher Scheidung zweier Blutströmungen.

Weiter warnte der Ministerpräsident davor, mit der nationalsozialistischen Weltanschauung und dem ehelichen opfergetränkten braunen Tusch geschäftlichen Mißbrauch zu treiben.

Der Ministerpräsident verwies weiter auf die Bedeutung des Vorbildes der nationalsozialistischen Führer, bei denen es entscheidend auf das Charakterliche ankomme.

„Schafft Charakter,“ so rief er aus, „schafft anständige Kerle — und die Bewegung ist unerschütterlich!“

Die nationalsozialistischen Führer können ein solches Volk wie das deutsche nur zu wahren Nationalsozialisten erziehen, wenn sie selbst ein Vorbild sind.

Ein deutsch-englisches Freundschaftseffen

Am vergangenen Donnerstag gab in London das Vorstandsmitglied der Anglo-German-Fellowship John P. T. Ewans zu Ehren des Präsidenten der Deutsch-Englischen Gesellschaft, des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, ein Essen im Junior Carlton-Club.

Der Gastgeber, Mister John P. T. Ewans, sagte in seiner Ansprache: „Ich möchte Ew. Königlichen Hoheit sagen, wie sehr wir alle Ihre Anwesenheit bei uns schätzen.“

Das Jubiläum der Deutschen Eisenbahn

Mit einem Festakt am Freitag begann die Jubiläumsfeier zum 100jährigen Bestehen der deutschen Eisenbahn.

Am Sonnabend, dem eigentlichen Tage des Jubiläums, ehrte die Stadt Nürnberg die beiden Schöpfer der ersten deutschen Eisenbahn, Johannes Scharrer und Georg Zacharias Plattner.

Durch Vermittlung der Deutschen Botschaft in Paris wurde zu gleicher Stunde auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Liebel am Grabe des Erbauers der Ludwigsbahn des französischen Ingenieurs Denis, eine Kranzspende der Stadt Nürnberg niedergelegt.

Über den weiteren Verlauf des Gedentages berichten wir morgen.

Heute beginnt die Flottenkonferenz

London, 9. Dezember. Die Flottenkonferenz wird heute, Montag, um 10.30 Uhr im Locarnoaal des Foreign Office von Baldwin in eröffnet werden.

Sabotage auf einem englischen Schlachtschiff

London, 9. Dezember. Nach Association zufolge sind in Plymouth Gerüchte im Umlauf, wonach an Bord des im Dock von Devonport liegenden 29 000-Tonnen-Schlachtschiffes „Royal Oak“ das gegenwärtig ausgebessert wird, eine Sabotagehandlung begangen worden sei.

Berschwörung in Estland 20 Verhaftungen.

Reval, 8. Dezember. (Bat.) Die Estnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung:

In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag deckte die Polizei eine geheime Versammlung der Führer einer illegalen Bewegung, der sogenannten ehemaligen Kriegsteilnehmer, auf.

Heute neue Mussolinirede?

Rom, 9. Dezember. Aus den Vorbereitungen für die Rundfunkübertragung der Senatsitzung schließt man, daß Mussolini am Montag nachmittag auch vor dem Senat sprechen wird.

Bewegung geleht habe, möge wachsen und größer werden, und ich hoffe, daß er eines Tages eine Lawine sein wird.

Aktivierung des Polenbundes in Deutschland?

Eine bewegte Tagung in Oppeln

In den letzten Novembertagen fand in Oppeln ein Kongress des Oberschlesischen Polenbundes statt...

Bei dem Kongress war der bisherige ober-schlesische Präsident der Organisation, Pfarrer Koziolek, zurückgetreten...

Die jahrelangen Auseinandersetzungen, die innerhalb der ober-schlesischen Gliederung des Polenbundes geführt werden...

Der Widerstand gegen die bereits anberaumte Versammlung führte so weit, daß Pfarrer Koziolek...

Koziolek in den offiziellen „Nowiny Codzienne“ ein Schreiben veröffentlichte...

Es ist zu erwarten, daß die ober-schlesische Polenbewegung durch den Führungswechsel eine weitere Aktivierung erfahren wird...

Italienische Sparmaßnahmen

Rom, 8. Dezember. In Verfolg der Sanktionen und der damit in ganz Italien notwendig gewordenen Einsparungen...

für die Individualität der taktischen Mittel plädierte.

Die neue Verbandsleitung des ober-schlesischen Polenbundes hat dem Präsidenten des gesamt-deutschen Polenbundes...

Witos bleibt Vorsitzender der Volkspartei

Am Sonnabend und Sonntag findet in Warschau ein Kongress der Volkspartei statt...



GRIPPE

Erkältungen, Rheuma, Gicht u. Arthritis plagen im Winter die meisten Menschen...



bomben und Lufttorpedos abgeworfen. Die Ärzte erklären, daß...

Die ersten Brand- und Explosionsbomben ausschließlich auf die Ambulanzen und das Rote Kreuz...

Fünf Bomben seien in das Hospital Taffart-Mattonen geworfen worden...

Abeffinien bemüht sich um amerikanische Anleihe

London, 7. Dezember. Der Sekretär der abeffinischen Gesandtschaft in London...

Beschlüsse des Vollzugsausschusses der Kuomintang

Nanking, 7. Dezember. Der Vollzugsausschuß der Kuomintang hat eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt...

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

- D.-G. Polen: 9. Dezember, 8 Uhr: Lichtbilder-vortrag: „Das Deutschtum in Guatemala“.

Eine englische Stimme für eine Volksabstimmung im Memelgebiet

Die englische Zeitschrift „The Quaker Truth“ bringt folgenden Artikel über das Memelgebiet...

„In dem lauter werdenden Lärm der Schüsse in diesem unheilvollen Streit zwischen Italien und Belgien werden die Schreie der bedrückten deutschen Bevölkerung des Memelgebietes in Gehör gefaßt...“

Seitdem sind jedoch die Zusicherungen, die Memel gegeben waren, von der litauischen Regierung in praxi unbeachtet gelassen worden...

Es ist höchste Zeit, daß der Völkerverbund sich einmal dazu bequemt, sich dieser Frage zu widmen...

Das alte Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Vorteile seiner Heimatzeitung...

Memelfrage vermieden. Aber wenn der Völkerverbund diese Aufgabe unbeachtet läßt und Litauen weiterhin erlaubt, Lieb-Kind der Liga zu bleiben...

Vor dem abeffinischen Angriff in Tigre

Rege italienische Fliegerätigkeit an der Nordfront

Addis Abeba, 7. Dezember. An mehreren Abschnitten der Nordfront entwickeln die italienischen Flieger rege Tätigkeit...

Im Nordwesten sind zum ersten Male italienische Flieger mit einem abeffinischen Flugzeug zusammengetroffen...

Ein abeffinisches Flugzeug, das von Addis Abeba Heilmittel und Telegramme zum Gouverneur von Volkait bringen sollte...

Nach der Nordfront gehen ständig Sanitätsabteilungen ab. So verließen am Freitag zwei Abteilungen Addis Abeba in Richtung des Sekti-Flusses...

Abeffinische Mimikry

Abessinische Truppen werden unsichtbar. Asmara, 7. Dezember. Die in den letzten Zeit südlich von Makalle und nordöstlich von...

Die Metallsammlungen

Rom, 8. Dezember. Nach dem Königs-paar hat nunmehr auch das Kronprinzenpaar von Italien zur Auffüllung des Goldschatzes der italienischen Staatsbank eine große Spende...

Ueber den bis jetzt erzielten Gesamtbetrag können noch keine Angaben gemacht werden...

Bomben auf Dessie

Der Negus in Lebensgefahr.

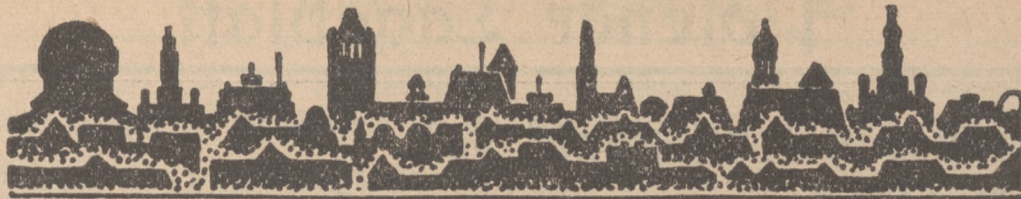
Addis Abeba, 7. Dezember. Wie von abeffinischer Seite gemeldet wird, erfolgte am Freitag vormittag zwischen 8 und 9 Uhr ein großer italienischer Fliegerangriff...

Die Italiener, die die Stadt mit neun Caproni-Flugzeugen angriffen, sollen einige hundert Bomben abgeworfen haben...

Das Bombardement von Dessie

Eine Erklärung amerikanischer Aerzte. Addis Abeba, 8. Dezember. Neun Aerzte des amerikanischen Hospitals und des Roten Kreuzes haben eine gemeinsame Erklärung über die Bombardierung der Stadt Dessie verfaßt...

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Montag, den 9. Dezember

Dienstag: Sonnenaufgang 7.49, Sonnenuntergang 15.39; Mondaufgang 14.46, Monduntergang 7.17.

Wasserstand der Warthe am 9. Dezemb. + 0,92 gegen + 0,94 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 10. Dezemb.: Trocken, aber nur zeitweise aufheißend, im ganzen noch etwas kälter als bisher, auch am Tage meist leichter Frost; mäßige bis frische östliche Winde.

### Spielplan der Posener Theater

**Teatr Wielki:**  
Montag: Geschlossen.  
Dienstag: 5. Sinfoniekonzert.  
Mittwoch: „Die Kose von Stambul“  
Donnerstag: „Faust“ mit August Jaleffi.

### Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr  
Apollo: „Das Herz der Indianerin“  
Gwiazda: „Wiktoria und Wiktoria“ (Deutsch)  
Metropolis: „Lebte Liebe“  
Sionce: „Der gnädige Herr Chauffeur“ (Poln.)  
Sint: „Nadja“  
Wilsona: „Des Satans Versuchung“

## Deutsche Nothilfe auch in den anderen Teilgebieten

Am ersten Adventsonntag haben in Lodz die beiden ersten großen Kundgebungen für die Deutsche Nothilfe stattgefunden. In zwei der größten Säle von Lodz hatten sich viele hundert Menschen zusammengefunden, um sich sagen zu lassen, was die Deutsche Nothilfe will, und zugleich ihren Willen zu bekunden, daß sie in einer Zeit, wo ein Aufwachen und ein Besinnen auf die größten Aufgaben zur Selbsterhaltung unserer Volksgemeinschaft durch unsere Reihen geht, nicht abseits stehen, sondern tätig in diesem

**Kampf um unsere innerste Existenz** mit eintreten wollen. So kam es zum Ausdruck, daß die Deutsche Nothilfe nicht nur Unterstützung geben, sondern auch zum Opfer erziehen will. Das kam in allen Darbietungen, Sprechchören, Gesängen und Deklamationen zum Ausdruck. Einheimische Kräfte aller Richtungen und Gruppen hatten sich bereitwillig in den Dienst gestellt und sind bereit, die Deutsche Nothilfe als ihr gemeinsames Werk anzusehen. In beiden Versammlungen sprachen außer Ortsparlamenten Vertreter der verschiedenen Gruppen, deren Worte ein einmütiges Bekenntnis zu dem Gedanken der Nothilfe waren. Die Hauptansprache in beiden Versammlungen hielt Pfarrer Schwerdtfeger, der als Leiter der Deutschen Nothilfe für ganz Polen von der Nothilfe als dem deutschen Zukunftswerk sprach, das berufen ist, mit seinem Dienst am Volk über alle Parteien und Richtungen hinweg alle vorhandenen und aufbauwilligen Kräfte unseres gesamten Volkstums zu einem praktischen Sozialismus der Tat aufzurufen und damit eine einheitliche Willensbildung in unserer Volksgemeinschaft vorzubereiten. Die Opferbereitschaft auch in Lodz ist groß. Man weiß, daß man erst dann Anspruch auf Hilfe aus dem anderen Teilgebiet erheben kann, wenn man selbst alle vorhandenen Hilfsquellen erschlossen hat. Die Sammlungen haben reiche Erträge gebracht, ebenso ist die Mitgliederwerbung und Sammlung von Beiträgen bereits in die Wege geleitet. Es wird nun an den Volksgenossen in Posen und Pommerellen sein, durch rege Beteiligung an der Sondergabe für Oberschlesien und Mittelpolen ihre Verbundenheit mit den deutschen Volksgenossen dieser Gebiete zu beweisen und damit den Kampf gegen Hunger und Kälte aufzunehmen. **N.S.A.**

## Sechshundert Zentner Kartoffeln für Oberschlesien

Für die Notlandsgebiete in Lodz und Oberschlesien wird in Posen und Pommerellen im Rahmen der Deutschen Nothilfe eine Sonderaktion durchgeführt zur notwendigen Unterstützung der örtlichen schlesischen und Lodzer Nothilfearbeit. Zwei Waggon Kartoffeln sind bereits nach Katowitz gerollt. Aus der erfolgreich durchgeführten Kleidersammlung kommen in Bromberg und Posen einige Kisten mit Kleiderstücken zum sofortigen Versand. 1100 kinderreiche deutsche Familien in Oberschlesien und Lodz erhalten Weihnachtspakete.

Die Aktion ist im vollsten Gange. Wir freuen uns, den notleidenden deutschen Brüdern und Schwestern der anderen Teilgebiete diese tatkräftige Hilfe zuteil werden lassen zu können. Die Not in diesen Industriegebieten ist aber auch besonders groß. 80% der deutschen Kumpels in Oberschlesien sind ohne Arbeit. Tausende der Lodzer deutschen Weber leiden bittere Not. Unsere Hilfe soll diesen deutschen Volksgenossen eine Entlastung schaffen in ihrer Sorge um den Lebensunterhalt ihrer Familie. Wir müssen weiterhelfen. Wer noch nicht seinen Sonderbeitrag für diese Notlandschlesien abgeführt hat, tue es sofort. **N.S.A.**

## Weihnachtspreisausschreiben der Deutschen Nothilfe

Alle Möglichkeiten müssen in Erwägung gezogen werden, um das große Werk der Deutschen Nothilfe zu einem Erfolge werden zu lassen. Alle Wege, die zu diesem Ziele führen, sollen erprobt werden. Wer kennt diese Wege, wer weiß neue, wer gibt Ratschläge, die Hindernisse, die sich in den Weg stellen, zu überwinden?

Ein Freund des Deutschen Nothilfewerkes hat dem Propagandaausschuß einen Betrag von 100 Zł zur Durchführung eines Weihnachtspreisausschreibens zur Verfügung gestellt, durch das neue Anregungen für die Arbeit der Deutschen Nothilfe gesammelt werden sollen.

### Die Aufgabe lautet:

### „Welche neuen Wege schlage ich für die Arbeit der Deutschen Nothilfe vor?“

Die Frage wird von den verschiedenen Volksgenossen verschieden beantwortet werden. Die Antwort des Handwerkers wird eine andere sein als die des Bauern und Landwirts, diejenige des Arbeiters der Faust als die des Arbeiters der Stirn — aber alle sind wertvoll! Gefolgschaft, Arbeiter, Büroangestellter, Lehrling müssen sich ebenso einreihen in die Front derer, die helfen wollen wie die Betriebsführer. In dieser Front sind alle gleich, in dieser Front, die unsere armen Volksgenossen vor Hunger und Kälte schützen soll. Dadurch, daß jeder aus seinem eigenen Lebenskreis heraus Anregungen bringen kann, wird das Ergebnis

des Preisausschreibens vielseitig sein und die Arbeit der Nothilfe gefördert werden.

Erwünscht ist, daß die Frage des Preisausschreibens möglichst ausführlich beantwortet wird. Es kommt dabei nicht so sehr auf die Form als vielmehr auf die Anregungen und Ratschläge an, die verwirklicht werden können. Die Preise wurden wie folgt festgesetzt:

- 1. Preis . . . . 50 Zł.
- 2. Preis . . . . 30 Zł.
- 3. Preis . . . . 20 Zł.

4., 5., 6., 7. und 8. Preis je 10 Zł. Die Bedingungen lauten wie folgt: 1) Die Volksgenossen, die sich an dem Preisausschreiben beteiligen wollen, müssen Mitglieder der Deutschen Wohlfahrtsorganisationen oder einer der mit der Nothilfearbeit beauftragten Organisationen sein und den Nachweis erbringen, daß sie den Beitrag zugunsten der Deutschen Nothilfe 1935/36 gezahlt haben.

2) Die Antworten müssen sauber geschrieben, mit Name und Anschrift versehen und bis zum 7. Januar 1936 beim Wohlfahrtsbund, Bydgoszcz, 20. stycznia 2 einlaufen. Später eingehende Antworten können nicht berücksichtigt werden.

3) Das Ergebnis des Preisausschreibens wird in der zweiten Hälfte des Jahres 1936 durch die deutsche Tagespresse in Polen bekanntgegeben.

4) Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Propagandaausschusses. Seine Entscheidungen sind nicht anfechtbar.

### Der Propagandaausschuß der Deutschen Nothilfe.

## Neues Pafgesetz in Sicht

Wie in Warschauer Regierungskreisen verlautet, wird augenblicklich im polnischen Innenministerium ein neues Pafgesetz ausgearbeitet, das die bisherigen Verordnungen zusammenfaßt und die ganze Angelegenheit gesetzlich regeln soll. In dem Projekt werden vier Arten von Paffen unterschieden. Gewöhnlicher Paf, Dienstpaf, Diplomatenpaf, Sammelpaf. Die Gebühren werden nach der Dauer der Gültigkeit des Pafes berechnet. Als Mindestdauer soll ein Monat gelten. Im übrigen werden aber die Schwierigkeiten für die Erlangung eines Auslandspasses bestehen bleiben. Für alle Ausnahmefälle wird in Zukunft das Innenministerium direkt zuständig sein.

Wir beginnen demnächst mit dem Abdruck der Artikelserie

## Durchbruch anno achtzehn

von Erhard Witzel.

Es handelt sich hier um die Darstellung der Maiaffenjagd im Jahre 1918 an der Westfront, und zwar in die Zeit vom 27. bis 31. Mai. Besonders beteiligt an dieser erfolgreichen Kampfhandlung war das I. Bataillon des aktiven Füsilier-Regiments v. Seinemeyer Nr. 37, das in Krotoschin in Garnison lag. Außer vielen anderen Teilnehmern von Stadt und Provinz Posen gehörte diesem Truppenteil auch der Verfasser des Buches, der Notabildner und Kriegsfreiwillige Erhard Witzel an, der in der Stadt Posen geboren und aufgewachsen ist. Schon aus diesem Grunde dürften seine Schilderungen, die in Deutschland stärksten Widerhall gefunden haben, bei unseren Lesern großem Interesse begegnen.

„Posener Tageblatt“, Schriftleitung.

Die alljährliche Anti-Tuberkulosewoche findet vom 8. bis 15. Dezember statt. Das Durchführungskomitee hat einige Fachvorträge über die Tuberkulose, mit der sich nach der Statistik in unserer Stadt täglich zehn bis dahin gesunde Personen anstecken, in den Bekämpfungs-Propagandaplan aufgenommen. Im neuen Rathaus kann in dieser Woche eine Ausstellung von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Am kommenden Silberrnen Sonntag sollen die Geschäfte von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Die Entscheidung darüber wird in den nächsten Tagen fallen.

Kohle ist billiger. Der Preis für den Zentner obereschlesische Brennholze wurde auf 2,20 Polnisch Ictos festgesetzt, wobei 10 Groschen für die Anfuhr schon eingerechnet sind. Eine weitere Senkung soll nach einer ergiebigen Herabsetzung der Bahnfrachten zu erwarten sein.

## Morgen Sinfoniekonzert

Morgen, Dienstag, findet im Teatr Wielki das V. Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters statt. Dirigent ist Dr. J. Latojewski, Solistin Irena Dubiska (Violine). Im Programm: Beethoven I. Sinfonie, Karłowicz „Uralte Lieder“, Ravel „Le Tombeau de Couperin“ und Saint-Saens „Violinkonzert in H-Moll“.

## Zum Ski-Kursus

Der DSC-Posen bittet die Teilnehmer am Ski-Kursus, den Restbetrag der Teilnahmegebühr bis spätestens 17. d. M. an Sportlehrer Gerhard Draga, Poznan, ulica Latowa 4a, m. 10 einzulösen. Mitzunehmen sind: Skiausrüstung, darunter mindestens 4 Paar wollene Socken, eine Feisebende und warme Hauschuhe. Die Abfahrt erfolgt ab Posen am 26. Dezember. Genaue Abfahrtszeit und Sammelplatz werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Da dem DSC noch nachträglich einige Plätze zugebilligt worden sind, können noch einige bis zum 14. d. M. an obige Adresse gerichtete Anmeldungen zur Teilnahme am Kursus berücksichtigt werden.

Zum Ehren doktor der Posener Universität ist der Staatspräsident Prof. Moscicki ernannt worden. In den nächsten Tagen wird sich der Rektor Dr. Runge nach Warschau begeben, um dem Staatsoberhaupt die Ehrendoktorwürde anzutragen.

Der Posener Stadtpräsident hat sich eine Erkältung zugezogen und muß das Bett hüten.

Der Posener Radfahrer-Verein will die Feier seines 50jährigen Bestehens am Sonntag, dem 2. Februar, in den Gesamtträumen des Zoologischen Gartens würdig begehen. Es soll unter Hinzuziehung inländischer und ausländischer Vereine erstklassiger Saalport geboten werden. Wir bitten alle befreundeten Vereine, den Tag für uns freizuhalten zu wollen.

Deutscher Sportklub. Den Mitgliedern des Sportklubs wird hiermit zur Kenntnis gegeben, daß am Freitag, d. 13. d. M., um 20 Uhr im Studentenheim ul. Dabrowskiego 77, eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet. Da die Vorstandswahl und die Beschlussfassung über die neue Ordnung auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen eines jeden Mitglieds dringend erforderlich.

Kollektur-Mitteilung. Die Staatslotteriekollektur Julian Langer, Warschau, Abteilung Posen, teilt ihren Spielern die Namen der Unter-Kollektoren in Posen und in der Provinz mit. Wir verweisen auf das Inserat, das in der Sonntag-Ausgabe des „Pos. Tagebl.“ veröffentlicht worden ist.

Eine Kanarienvogelausstellung ist am Sonntag im Saale der Gastwirtschaft von Heyduk in der Majstalarzka 8a eröffnet worden. Die Ausstellung, die etwa 500 Exemplare umfaßt, ist noch heute und morgen, Dienstag geöffnet.

## Aus Posen und Pommerellen

### Moschin

Kundgebung für die Nothilfe. Am Donnerstag, 12. d. Mts., findet um 19 Uhr im Lokal Hoffmann die erste Nothilfe-Feststunde statt. Lieder, Sprechchöre, Ansprachen und ein Weihnachtsspiel weisen auf die Aufgaben der Deutschen Nothilfe in der Adventszeit hin. Es spricht Pfarrer Schwerdtfeger-Posen. Die Teilnahme jedes Volksgenossen an der Feststunde ist völli-

### Bul

Ein Beispiel der Opferwilligkeit gab das Waldborj Kapanje. Ohne Ausnahme traten die Dorfinjassen der Deutschen Nothilfe bei und zahlten ihren vollen Beitrag. Ja, viele gingen noch über die festgesetzte Norm hinaus, obwohl sie der schlechten Ernte wegen selbst noch Roggen und Kartoffeln werden laufen müssen.

Kundgebung in Kammthal. Am Mittwoch, dem 4. Dezember, fand in Kammthal eine Nothilfekundgebung statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der neugegründete Posanendor aus Bul blies zu Beginn der Kundgebung ein Aufruf-Signal. Nach einem Vorpruch folgten Lieder der Kammthaler Jugendgruppe und Posanenvorträge. Die große Not der Arbeitslosigkeit zeigte in ergreifender Weise der Sprecher „Arbeitslos“. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Herrn Diakon Prentzer-Bul. Die Ansprache klang aus in den Appell an die Zuhörer, sich voll und ganz zum Sozialismus der Tat zu bekennen. Die Feststunde schloß mit dem Feuerpruch.

### Wollstein

Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Am Freitag, 6. Dezember, fand in Wollstein in der Konditorei Schulz eine außerordentliche Generalversammlung der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Wollstein statt, zu welcher 26 Mitglieder und aus Posen Herr Professor Marschner erschienen waren. Auf der Tagesordnung standen 6 Punkte, die einstimmig angenommen und genehmigt wurden. Herr Marschner verlas den Geschäftsbericht und gab anschließend einen ausführlichen Bericht über die allgemeine Wirtschaftslage und Geschäftslage. Die Kreditverhältnisse und die Entscheidungsgesetze wurden lebhaft erörtert. Der Berichterstatter gab hierzu die nötigen Aufklärungen. Nach Bekanntgabe und Genehmigung der Bilanz wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlassung erteilt.

Der Kreisaußschuß des Kreises Wollstein hielt am Dienstag 3. d. Mts., eine Sitzung ab. Die Tagesordnung umfaßte die Wahl von drei Mitgliedern zur Unterabteilung des Protokolls, Beschließung des Wirtschaftsplanes und von Änderungen im Budget für das Jahr 1935/36, Bericht der Revisionskommission der Rechnungskammer und der Kreiskommunal-Sparkasse, Wahl von Schiedsrichtern für die Bezirke Kuschoke und Köbnitz. Ueber alle Punkte wurde verhandelt; sie wurden im Sinne der Referate angenommen.

Ärztliche Hilfe für Landarbeiter. Der Herr Starost gibt im amtlichen Kreisblatt folgende, für größte Landwirte wichtige Verfügung des Wojewodschaftsamtes bekannt: Auf Grund des § 23 der Verordnung vom 24. Oktober 1933 über die ärztliche Hilfe für Landarbeiter (Dz. U. R. P. Nr. 87, Pos. 763) bittet das Wojewodschaftsamt landwirtschaftliche Arbeitskräfte, die mehr als fünf Arbeitskräfte beschäftigen, sich mit einem Rettungslasten zu versehen.

Der letzte Freitag-Morgenmarkt war mäßig besucht. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,30—1,50, Eier 1,80—2,20, Weikstae 25 bis 35 Gr., Hühner 1—1,30, Gänse 2,80—3,20, Enten 2,40—3,00, Tauben 70 Gr., das Paar; Kartoffeln 1,80—2 Pl. der Ztr. Aepfel 20—60, Birnen 30—70 Gr. Gemüse war wie gewöhnlich viel vorhanden und billig. Der Markt war um 11 Uhr beendet.

### Adelrau

Der Weihnachtsmarkt findet hier am Mittwoch, 11. d. Mts., als Kram-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt statt.

## Film-Besprechungen

### Stonice: Der gnädige Herr Chauffeur

Es handelt sich um einen in diesem Jahr hergestellten polnischen Film, der wiederum beweist, daß die polnische Filmindustrie stark Fortschritte macht. Sie hat sich neuerdings mehr auf Lustspiele verlegt, mit denen sie nennenswerten Erfolg erzielt. Das Thema des vorliegenden Films: der Aristokrat in der Rolle eines Chauffeurs, ist zwar bereits etwas stark abgegriffen, doch ergibt es sich, daß es in der entsprechenden Aufmachung noch immer zugkräftig ist. Neben den wie immer guten Bildern ist diesmal auch die ganze Spielweise und der regimäßige Aufbau flüssig und reizungsvoll. Obgleich an dem Spiel der Darsteller noch manches auszufügen ist, kann man doch feststellen, daß sie sich immer mehr in den Film hineinfühlen. Sobo in der Titelrolle, Fertner als reichher Induzierter und Ina Benita geben beachtliche Gestalten ab. Das bessere Spiel, die Ausgeglichenheit des Aufbaus und die guten Bilder haben diesen Film heraus.

# Sport vom Tage

## Leichtathletik-Europameister

Am Sonnabend und Sonntag beriet in Warschau das Europa-Komitee des Internationalen Leichtathletik-Verbandes. Es wurde beschlossen, alle vier Jahre Europameisterschaften in der Leichtathletik auszugetragen. Die ersten Meisterschaften wurden auf das Jahr 1938 festgesetzt. Bezüglich des Austragungsortes soll noch eine Rundfrage unter den Mitgliedern veranstaltet werden. Der Veranstalter der Meisterschaften muß sich grundsätzlich dazu verpflichten, die Athleten für 100 Wettkämpfer zu decken. Es wurde ferner beschlossen, eine besondere Liste der Europarekord zu führen. Nach Schluß der Beratungen, denen von deutscher Seite Ritter von Hall beizuhören, fand zu Ehren der Teilnehmer ein Abschiedsbankett statt. Am heutigen Montag wird Krakau besucht und am Grabe des Marschalls Pilsudski eine Huldigung dargebracht.

## Fechtländerkampf Polen-Deutschland

Der Fecht-Länderkampf Polen-Deutschland findet am 14. und 15. Dezember im Saale des Warschauer Jungmännerverbandes statt. Die deutsche Repräsentation, bestehend aus zehn Fechtern unter der Führung des Altimmeisters Casimir, trifft am 12. d. Mts. in Warschau ein. Die deutschen Farben werden im Säbfechten von Casimir, Esler, Heim und Eisener, im Degenfechten von Verdon, Geiwitz, Uhlmann und Köhlig vertreten.

Für die polnische Repräsentation im Säbfechten sind Segda Sulki, Friedrich, Rocz und Sobit, im Degenfechten Sobit Karol, Mirowski, Kantor und Szemplinski in Aussicht genommen.

## Hamburgs Beyer in Warschau geschlagen

Der am Sonntag mittag in der polnischen Hauptstadt ausgetragene Box-Städtekampf zwischen Warschau und Hamburg wurde von War-

schau im hohen Punkterhältnis von 12:4 gewonnen. Nach dem fünften Kampf stand das Treffen 10:0 für die Sieger. Für Warschau holten Rotholz, Czortel, Kozłowski, Polus und Sewerniak die Gewinnpunkte gegen Graf, Kalsche, Hems, Dunsing und Breberhorn. Der Pole Karpinski verlor gegen Baumgarten, den besten Mann der Hamburger Mannschaft. Die beiden Fühlkämpfe zwischen D'arek und Kehm sowie Garstecki und Otte verliefen unentschieden. Der Begegnung wohnten 4000 Personen bei.

Die Posenener „Marta“, die eine Weihnachts- und Neujahrstournee nach Deutschland, Belgien und Frankreich unternimmt, trug gestern gegen den Landesmeister „Kuch“ in Kattowitz ein Freundschaftsspiel aus, das ein gutes Training für die Mannschaft war. Obwohl „Marta“ 0:3 gegen den Meister verlor, hinterließ sie doch einen guten Eindruck. Das Spiel nahm trotz der schwierigen Bodenverhältnisse einen recht interessanten Verlauf.

„Endkampf um den Fußballpokal Deutschlands“ standen sich in Düsseldorf vor 50 000 Zuschauern FC Nürnberg und Schalke 04 gegenüber. Ueberraschenderweise wurde der deutsche Meister Schalke von der bayerischen Mannschaft 2:0 geschlagen.

Am dritten Tage des Hallentenniskampfes zwischen Berlin und Paris wurde Borotra, der stiegende Raske, vom deutschen Meister Freiherrn von Cramm 4:6, 6:4, 0:6, 6:2, 7:5 besiegt.

Am Schlußtage des Eishockey-Trainingslagers in Kattowitz trafen sich Nordpolen, zusammengesetzt aus Spielern von Posen, Warschau und Wilna, und Südpolen, das durch Lembera und Krakau vertreten war. Wiber Erwartung siegte Nordpolen 2:1 nach einem Kampf, der auf hoher Stufe stand.

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft schlug im Olympia-Stadion von Garmisch-Partenkirchen die schwedische Sechsk 3:0 und 1:0.

Schützen 240 Hasen, 71 Fasanenhähne und drei Füchse erlegt. Jagdkönig wurde mit 51 Trophäen Baron v. Wilamowitz-Moellendorf jun.

Wochenmarktbericht. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 1,40-1,50, Eier 1,50-1,60, Weichtiere 20, 1 Liter saure Sahne 1,20, Gemüse: 1 Kopf Weißkohl 10-20, Wirsingkohl 15-25, Rotkohl 10-30, Zwiebeln 5, Mohrrüben 10, Kohlrabi 15, Bohnen 25-30, Obst: Äpfel 25-40, Birnen 20-30, Weintrauben 70-80, Pilze 25-40, Geflügel: Gänse 3-6, Enten 1,50-2,50, Puten 2,50-5, Tauben das Stück 3-40, Hasen 2,30 bis 2,50, Fischmarkt: Hechte 1,10, Schleie 1,20, Karpfen 1,30, Barsch 60, Karauschen 60-1,20, Zander 1,20, Aal 1,30, 1 Bund Heu 50, 1 Bund Stroh 40, der Zentner Kartoffeln 2,40-2,50.

geöffnet worden war, sah man die Leiche des Arztes im Bette liegen. In der rechten Hand hielt der Tote den Revolver. Was diesen hochbegabten und in weiten Kreisen beliebten und geschätzten Mann zu dieser Tat führte, ist noch nicht festgestellt. Wie verlautet, hat er sich am 5. Jahrestage des Todes seiner Frau das Leben genommen.

## Wisa

1. Theaterabend. Am vergangenen Sonnabend fand im Schützenhaus die Aufführung des deutschen Bauernschwanks „Kraus um Zolanthe“ durch eine Schmiegelei Spielschar auf Veranlassung des hiesigen Bühnerevereins statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Darsteller haben sich anerkennenswerterweise ihrer Aufgaben entledigt und ernteten reichen Beifall.

ew. Selbstmord eines Arztes. Wie ein Lauffeuer durchlief am Sonnabend unsere Stadt die Nachricht von dem Selbstmord des Dr. Wilczkowski, der Chefarzt an der Irrenanstalt in Dzielnka war. Am Morgen des Sonnabend hat er sich durch einen Revolverkugeln in die Schläfe getötet. Als die Wirtin des Arztes, Fel. Ostrowska, auf ihr Klopfen und Rufen keine Antwort erhielt, rief sie einen Angestellten der Anstalt zu Hilfe. Nachdem die Tür gewaltsam

## Grapefruit Pardess Eine Lebensfreude

noch im Verdienst stehen, nach allen Kräften und wenn auch nur mit wenigen Groschen zu helfen. Wenn auch die Krisenzeit allen den Verdienst gleichmälert hat, so sollte man bedenken, daß diese Krise Hunderten Familienhäuptern und dadurch Tausenden unschuldigen Kindern den letzten Bissen Brot genommen hat. Es gilt, diesen Vermitteln über die Winterszeit hinwegzuhelfen, bis der Frühling die Kälte vertreibt und gleichzeitig bessere Verdienstmöglichkeiten und damit Brot bringt.

## Dyalenka

Die diesjährige Zuckerrübenkampagne wurde am 1. Dezember beendet, sie hat also nicht ganze sieben Wochen gedauert. Es ist dies eine sehr kurze Zeit im Verhältnis zu den anderen Jahren, denn früher dauerte eine solche Kampagne 12-15 Wochen. Die Arbeiter haben ihre Entlassung schon erhalten, und so ist die Zahl der Arbeitslosen in unserem Kreise wieder größer geworden.

## Schroba

### Hilfsmassnahmen für die Arbeitslosen

Im Sitzungssaal des Kreistagsgebäudes fand dieser Tage eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Vereine, Verbände und anderer Organisationen zwecks Besprechung der während der Winterszeit durchzuführenden Hilfsmassnahmen für die Arbeitslosen statt. Dabei wurde einstimmig beschlossen, aus den Kassen der einzelnen Vereine und Organisationen eine einmalige Beihilfe zur Vergrößerung des für die Pflege der Arbeitslosen und deren Schulkinder bestimmten Fonds zu zahlen. Zur Durchführung dieser Aktion werden etwa 20 000 Zl. benötigt, während das Kreis-Komitee zur Zeit nur über rund 13 000 Zloty verfügt, so daß von den Vereinen und Organisationen des Kreises, deren Anzahl sich auf über 320 beläuft, rund 7000 Zloty aufzubringen wären. Um dies ganz zu erreichen, wendet sich das Kreis-Komitee des Arbeitsfonds an alle Organisationen mit dem Aufruf, diesen einmaligen Beitrag aus ihren Kassen abzuführen und auch das Reineinkommen bei Veranlassungen für die Arbeitslosenhilfe zu bestimmen. Die bisher für diesen Zweck durchgeführten Haus-sammlungen sollen in diesem Falle wegfallen. Es wird erwartet, daß der Aufruf des Storrosten einen vollen Erfolg hat.

## Wieschen

& Geschäftsjubiläum. Am 5. Dezember d. Js. waren es fünfzig Jahre her, als die Firma S. Bendlewicz in Wieschen gegründet wurde. Die Firma nimmt seit Jahrzehnten einen der ersten Plätze im wirtschaftlichen Leben unserer Stadt ein. Seit vielen Jahren betreibt sie die Fabrikation von Spiegeln, Bilderrahmen, Kreuzen und anderen Kirchengegenständen sowie Heiligenfiguren. In letzter Zeit hat sie auch einen Buchverlag eingerichtet. Bei mehreren Ausstellungen wurde sie ausgezeichnet. Die Goldene Medaille erhielt sie bei der kirchlichen Ausstellung in Lemberg im Jahre 1909 und auf der gewerblichen Ausstellung in Wieschen im Jahre 1912. Der jetzige Inhaber der Firma hat seine Tätigkeit auch auf die Erzeugung von Papplartons und die Ausführung von Glaserarbeiten ausgedehnt.

& Diebe dreschen auf dem Felde. In der vergangenen Woche wurde dem Landwirt Z. Kulez aus Wietin etwa 300 Kq. Roggen von seinem Schober ausgebrochen. Die Diebe haben das Getreide mitgenommen und die Spuren hinter sich verwischt. In Zegocin ereignete sich ein ähnlicher Fall. Der Besitzer des Bormerts Zbiki wurden 950 Kq. Hafer ausgebrochen und von den Dieben mitgenommen.

**Obornik**  
Gänse- und Putendiebstahl. Es kommen auch Fälle vor, in denen die Diebe wäherlich sind und es nur auf das edlere Geflügel abgesehen haben. Diese Feststellung konnte der Landwirt Kelm in Komblin machen, dem alle Gänse und der ganze Putendbestand entwendet wurden, obwohl den Dieben dort die Möglichkeit gegeben war, auch Hühner stehlen zu können.

**Berufung der Deutschen Vereinigung.** Die Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung hält am Sonnabend, d. 14. Dez. um 4 Uhr im Hotel Bostowicz eine Versammlung ab. Herr Robert Sztra wird über das Thema: „Wir lernen Weltprobleme kennen“ sprechen. Außerdem werden geschäftliche Mitteilungen gemacht werden. Zu dieser Versammlung sind besonders die Frauen und Familienangehörigen der Mitglieder eingeladen.

**Krotoschin**  
# Scharfschützen. Am 14. d. M. wird auf dem Übungsplatz Smolzew - Richtung Wisz zum Walde - von morgens 7 bis nachmittags 1 Uhr scharf geschossen. Der bestehende Lebensgefahr wegen ist in der angegebenen Zeit der Aufenthalt dortselbst dem Publikum untersagt.

# Rechtzeitig gelöschter Brand. Am vergangenen Donnerstag kurz nach 8 Uhr morgens entstand bei dem Landwirt Paul Kresse in Konarzewo ein Brand in der Futterkrippe, der wahrscheinlich auf den schadhaften Schornstein zurückzuführen ist. Durch das schnelle Eingreifen der Ortsfeuertruppe fiel dem Feuer nur ein Teil des Daches und Bodens zum Opfer. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

# Jahrmarkt. Am Donnerstag, d. 12. d. M., wird in Krotoschin ein Jahrmarkt auf Pferde und Vieh abgehalten.

# Verbilligte Posttarife. Wie das hiesige Postamt bekanntgibt, sind die Tarife für Lebensmittelpakete bedeutend herabgesetzt. So beträgt das Porto für eine 8-Kg.-Pakete auf eine Entfernung bis zu 100 Km. 0,50 Zl.; für ein 6-Kg.-Pakete auf Entfernungen bis zu 300 Km. ebenfalls 50 Groschen. Anlässlich des Weihnachtsfestes und Neujahrstages können Gläubigkeitskarten bis zu 5 Worten Inhalt - Uner-schrift und Datum nicht gerechnet - für fünf Groschen verlangt werden. Diese Karten müssen den Bemerkung „Druck“ tragen.

**Snaroclaw**  
pm. Radioapparat am hellen Tage aus dem Schanzenfenster gestohlen. Die Firma G. Lewandowski besitzt hier am Markt zwei Geschäfte, die voneinander durch einen schmalen Korridor getrennt sind. Als nun kürzlich der Ladenbesitzer in der Autoabteilung weilt, benutzte eine bisher noch unermittelte Person die zeitweilige Abwesenheit zu einem frechen Diebstahl und entwendete aus der Schanzensterauslage der Fahrabteilung einen Radioapparat Marke „Era“ im Werte von 250 Zl. Der Geschädigte hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 100 Zloty ausgesetzt.

pm. Treibjagd. Bei der auf dem Rittergut Szpie abgehaltenen Treibjagd wurden von zwölf

## Erzverhüttung durch elektromagnetische Wellen?

Totio, 7. Dezember. Die Zeitung „Nischi Nischi“ berichtet über eine Erfindung des japanischen Ingenieurs Kituchi, dem es gelungen sei, Energie durch elektromagnetische Wellen zu erzeugen, durch die Eisenerze usw. in kürzester Zeit zum Schmelzen gebracht würden. Das Blatt sagt, daß vielleicht die Einfuhr von Eisen vollkommen eingestellt werden könnte. Die Japan Iron Manufacturing Co. in Fushun, die Schmelzhöfen in Europa bestellen wollte, werde zunächst die praktische Anwendung der Erfindung abwarten. Eine Versuchsanstalt werde bei Totio eingerichtet werden. Die Japan Iron Works in Yawata wollten die neue Erfindung auswerten.

Ein Bildbericht über Abessinien! Dr. Martin Rikli

# Wie ich Abessinien sah

Sonderbericht der Ufa.

nur **1.70** Zl.

Erhältlich in der Kosmos-Buchhandlung Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Post-scheckkonto Poznań 207 915.

Inferieren Sie im „Posener Tageblatt“

# TECHNISCHE HARMONIE

spiegelt sich beim Radio am deutlichsten in der Tonfülle, in der natürlichen Reinheit von Sprache und Musik. Der volle Klang ist der beste Beweis für die Ausgereiftheit der Konstruktion. Legen Sie diesen Maßstab an die neuen Telefunken-Geräte! Sie werden den Wert dieser Apparate beim ersten Ton erkennen. Gehen Sie dann einmal abends mit dem Zeiger über die ganze Skala! So viel Vollklang, so viel musikalische Fülle haben Sie sich gerade gewünscht. Bitte, Sie können ihn gleich mitnehmen: Der Zukunftwert liegt in der Wertbeständigkeit seiner Konstruktion.

TELEFUNKEN-AMBASADOR .. zl 420.-  
TELEFUNKEN-SPECIAL ..... zl 248.-

4-ROHREMPFÄNGER (5-GLEICHRICHTERRÖHRE) 3-ROHREMPFÄNGER (4-GLEICHRICHTERRÖHRE)

# AMBASADOR u. SPECIAL

# TELEFUNKEN

DIE QUALITÄTSMARKE

## Schenken — aber wie?

Von Erwin Sedding

Wir lesen und hören, das Schenken sei eine Kunst. Wir glauben vielleicht auch daran, weil es hin und wieder vorgekommen sein mag, daß unsere Geschenke nicht ganz den erwarteten Dank fanden. Aber wir werden kaum viel darüber nachgedacht haben, warum dies so war.

Wir scheinen, am Geschenk selbst hat es nur selten gelegen. Die Wünsche unserer Nächsten sind uns in der Regel geläufig, und für den Fernstehenden hat eine überlieferte Sitte längst Dinge bestimmt, die weder mißfallen, noch zu viel bedeuten können. Die „Wahl“ also, von der zu gewissen Jahreszeiten, besonders um Weihnachten und Ostern herum, häufig die Rede ist, wird hauptsächlich von denen als „schwer“ bezeichnet werden, die ein Interesse haben, diese oder jene Gegenstände „an den Mann zu bringen“. Und in Wirklichkeit gehört einzig etwas Geschmack dazu. Und der läßt sich aus Zeitungsinsertaten wohl sowieso nicht lernen.

Was das Schenken zur Kunst macht, ist meiner Ansicht nach der Zeitpunkt, an dem es geschieht. Wir können einen Menschen wissen, den wir erfreuen wollen, und wir können einen Gegenstand mit Taktgefühl und Ueberlegung für ihn ausgesucht haben — der Erfolg hängt vom Augenblick ab, den wir zum Schenken wählen: von der Gelegenheit!

Denken wir über diese Behauptung nach. Da sind zuerst die kalendarisch bestimmten Feste, an denen das Schenken und Beschenktwerden üblich ist: Kirchentage, nationale Feiern, Familienfeste. Man könnte auf den ersten Blick sagen — zu viele. Und dennoch, glaube ich, sind es zu wenig!

Der Trieb, Freude bereiten zu wollen, und das Glück, ein Zeichen der Liebe oder des Gedenkens zu empfangen, läßt sich nicht binden. Auch nach zeitlichen Gesichtspunkten hin nicht. Gewiß tut die Massenuggestion ihr Teil dazu, sowohl Erwartung als Geberlust einem voraus bestimmten Tag entgegen zu erhöhen, aber sie tut genau so ihr Teil dazu, das Wertvollste in uns zu ersticken: den Instinkt. Geben und Nehmen sind Pulschläge des Herzens. Wer sich daran gewöhnt, die Sicht-Tage seiner Sympathie, seiner Neigung oder Huldbigung nach Tabellen abzulesen, braucht sich nicht zu wundern, wenn er das Schenken immer häufiger durch eine „Verpflichtung“ überlebt hört.

Mein Freund ist Kenner und Liebhaber der Astronomie. Wir sitzen eines Abends zusammen, sprechen über die Welt der Sterne und bedauern, daß wir keine einschlägige Literatur zur Hand haben. Am nächsten Morgen sehe ich in der Buchhandlung zufällig ein Werk über speziell die Fragen, die uns vor zwölf Stunden so eindringlich beschäftigten. Ich kaufe es und stelle es in meinen Schrank und warte, bis der Geburtstag meines Freundes kommt. Dann bringe ich ihm das Buch und bemerke: „Hier sind die Antworten auf unsere Fragen von damals! Weißt du noch?“ — Er stutzt. „Welche Fragen?“ — „Nun, die vielen Probleme, die wir feinerzeit nicht lösen konnten.“ — Er erinnert sich ein wenig, dankt mir natürlich, aber — er legt das Buch beiseite. Tausenderlei anderes haben die dazwischenliegenden Wochen gebracht, neue Eindrücke, neue Interessen. Die Aktualität fehlt!

Ein zweites Beispiel: Der kleine Fritz wünscht sich eine Peitsche. Jeden Abend schwärmt er vom Pferdchen, er will kaum noch einschlafen ohne eine Peitsche mit einem richtigen Lederriemen. Die Mutter will den Jungen nicht verwöhnen, zieht die Gelegenheit, ihm das erwünschte Spielzeug zu schenken, hinaus und besinnt sich erst zu Weihnachten wieder auf die Peitsche, da sie an einem Spielwarengeschäft vorübergeht. Nun bekommt Fritzchen endlich die Peitsche. „Gefällt sie dir nicht?“ — „Ja!“ meint das Kind nebenhin. „Aber Auto ist viel schöner!“ — Er hatte den Herbst hindurch mit der Nachbarjungens tags aus, tagein Pferdchen gespielt, er war in eine andere Entwicklungsperiode hineingewachsen, über die Peitsche hinaus, die ihm vor wenigen Monaten noch ein Paradies hätte eröffnen können.

Sehen wir doch unsere eigenen Erinnerungen an! Hat nicht jeder von uns eine ganze Reihe von Beispielen für den veräumten Augenblick? Eine Reife, die Unenbliches versprach und so bitter enttäuschte, weil sie zu spät zur Wirklichkeit wurde, — ein Ziel, das wir erreichten, da es gar keine Bedeutung mehr für uns hatte? —

Da war ein feinerer Amerikaner, den sein junger Neffe um fünfhundert Dollar bat, mit denen er ein Geschäft gründen wollte. Der Onkel wußte, daß er den Betrag bei sich in der Tasche trug, und verweigerte ihm das Geld aus irgendwelchem „Prinzip“ heraus. „Spä-

ter.“ sagte er, „wenn ich tot bin!“ Nach fünf Jahren hinterließ dieser Onkel seinem Neffen ein Barvermögen von anderthalb Millionen. Aber der Neffe lag schwindlig im Sanatorium, denn die Arbeit als Schiffsheizer hatte seine Kräfte aufgezehrt. Draufsch? — Gewiß. Aber leider nicht lebenswahr!

Gedankenlosigkeit hier, Mangel an Impuls dort, — sie machen die selbstlosesten Vorsätze unwirksam. Das Geschenk soll der tiefste, ur-

sprünglichste Ausdruck unseres Empfindens sein, eine Veräußerlichung des Gefühls, Geste der Seele, niemals eine Handlung, für die wir gewissermaßen erst eine amtliche Erlaubnis einzuholen brauchen. Was für das Geschäft und für die Behörde gültig sein mag, ist es noch lange nicht für das Privatleben. Der Wandelender ist für den Wochenmarkt und die Haushaltung gedacht, seine Ratschläge für das Schenken — sind alleamt: Druckfehler!

## Die Schleife

Die große Kleidamkeit der Taftschleife sowie der großmaschigen Schleifen aus steifem Rippsband und auch aus weichem Samt haben ihr zu einer außerordentlichen Bedeutung in der Mode verholfen. So bindet man Mäntel und Jaden, Pelze, und hier vor allem die so überaus moderne Pelzerine am liebsten mit einer großen Schleife unter dem Kinn, die dem Anzug eine elegantere Note verleiht und das Gesichtchen weich, strahlend und sehr schmeichelhaft umrahmt. Häufig wird eine solche Schleife in leuchtendem Zinnoberrot, in Grün, Blau oder in hübschem Schottentaro am dunklen Kleid zur einzigen und immer wieder wirkungsvollen Garnitur, ja, man geht sogar so weit, an rückwärts geschlossene Pelzerinen und Jaden, in die man vom Nacken abwärts mit zwei oder drei Knöpfen schließt, vorne zu Gesicht eine große Schleife anzubringen durch Raffungen oder indem man durch eigens dazu eingeschnittene Öffnungen ein breites Band zieht.

## Stärkt das Selbstvertrauen der Kinder!

Die berüchtigten „Minderwertigkeitskomplexe“ können dem Menschen schwer zu schaffen machen. Ein übermäßig schüchtern Mensch, der sich selber wenig zutraut, wird es im Leben recht schwer haben. Mütter müssen deshalb einsehen, daß sie früh anfangen sollen, ein gewisses Selbstvertrauen in ihren Kindern zu wecken. Es ist aber nur zu natürlich, daß eine Mutter zunächst immer von dem Wunsch beseelt ist, ihr kleines Kind vor allem Unbehagen zu beschützen und ihm in jeder Lage tatkräftig beizuspringen. Aber sobald der Säugling selber laufen und stehen kann, soll sie ihm Gelegenheit geben, zu erproben, daß er sich selber helfen kann. Die Kinder müssen das Gefühl verlieren, daß sie hilflos und von andern abhängig sind, und vielmehr zu der Ueberzeugung kommen, daß sie sich ganz gut selber helfen können.

Völlig falsch ist es, wenn eine Mutter den Kindern immer wieder sagt: „Das kannst du nicht!“ Viel lieber sollte sie sagen: „Versuche, ob du nicht auch kannst, was andere können, du bist ja auch nicht schwächer und unbegabter als andere.“ Man soll den Kindern niemals sagen, daß man an ihre Fähigkeiten nicht glaubt, sondern man soll sie darin bestärken, daß sie das auszuführen vermögen, was sie sich vornehmen. Ein Kind, dem von vornherein gesagt wird: „Du kannst nicht singen, vielleicht weil niemand in der Familie singen kann, wird höchstwahrscheinlich niemals singen lernen, weil ein inneres Hemmnis da ist, — weil es gar nicht erst den ehrlichen Versuch macht, auch zu singen wie andere Kinder.“

Daß ein Kind, wenn es eine Sache gut gemacht hat, gelobt werden muß, ist eigentlich selbstverständlich, aber niemals soll man das Lob so übertreiben, daß etwa in dem Kinde der Glaube hervorgerufen wird, es sei weit tüchtiger und besser als die andern. Denn das würde den Grund zu einer Ueberheblichkeit legen, die den Menschen unsympathisch macht. Jede Mutter muß es sich zur obersten Pflicht machen, das Kind so zu erziehen, daß es nicht auf andere herabsieht und deren Leistungen nicht unterschätzt. Je mehr das Kind früh begreifen lernt, daß nichts sein eigenes Verdienst ist, um so besser ist es für die Entwicklung seines Charakters.

Das Kind muß beizeiten daran gewöhnt werden, seine Pflichten pünktlich zu erfüllen. Man soll auch dem kleinen Kinde schon gewisse Aufgaben zuertheilen, die es erledigen muß, damit es sobald wie möglich die Befriedigung gesteiner Arbeit und erfüllter Pflicht kennen lernt. Ein geundetes Kind sollte niemals dazu angehalten werden, aus Bequemlichkeit andere eine Arbeit zu überlassen, die es sehr gut selber ausführen könnte. S. K.

Tropenkrankheiten. Ärztliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das natürliche „Frang-Jolel“-Bitterwasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Malaria sowie Magenkrankheiten, die im Anschluß an Wechseljieber auftreten.

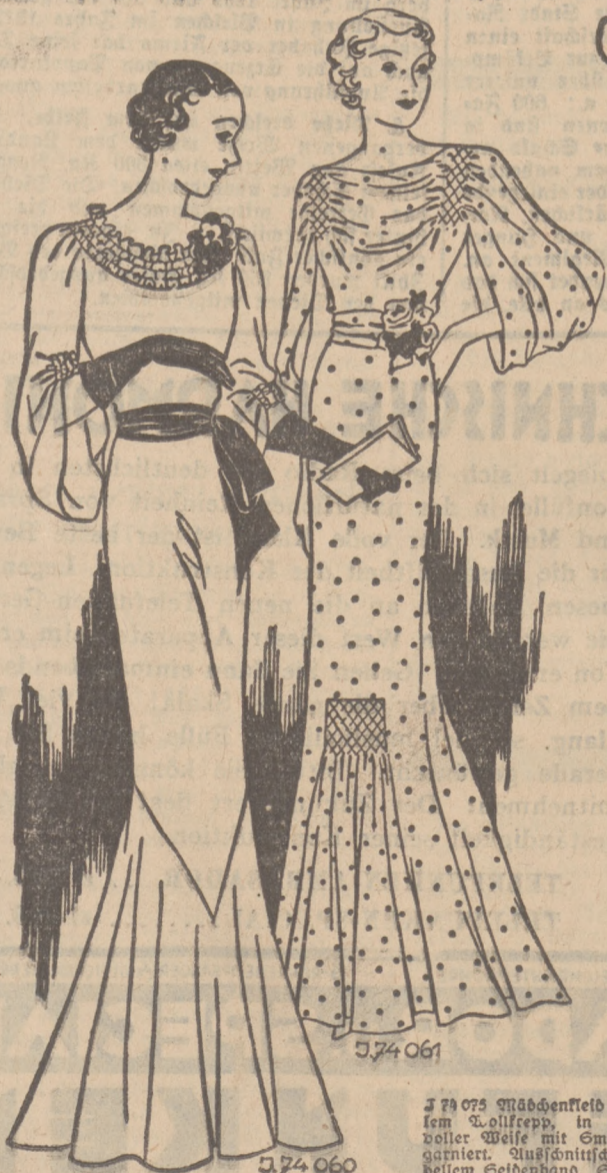
J 74 060 Elegantes Abendkleid aus rosa Seide. Passe und Ärmel sind mit Reibzierung besetzt. Schwarzer Sattdandgürtel. Stoffverbrauch: etwa 3,70 m, 95 cm breit. Spon-Schnitt.

J 74 061. Grüne im Ton getupfte Seide ergibt das Material dieses Abendkleides, dessen Garnierung aus Smocknäheren besteht. Stoffverbrauch: etwa 3,10 m, 95 cm breit. Spon-Schnitt.

## Neues von der Mode

### Smocknäheren und Reibzierungen

Für das moderne Kleid, das aus einem leichten Material gearbeitet ist, gibt es wohl keine geschmackvollere Garnierung als die der gemockten und gereihten Stoffe. Besonders am Nachmittags- und am Abendkleid finden wir sie, und zwar an den Ärmeln, an Schulter- und Hüftpassagen, an den Rockbahnen sowie an den verschiedenartigsten Garnitureilen, z. B. an den sehr dekorativen jabotförmigen Schleifen, bei denen der von Reibzierung zusammengefaßte Stoff reich und grazios ausfällt. — Da den Ärmeln im Augenblick von der Mode eine ziemlich beträchtliche Welle zudiffert ist, eignen sich Reibzierungen und Smocknäheren, passend und motivförmig angeordnet, vorzüglich, die Welle oben, in der Mitte oder auch unten einzuengen und so die Formen der Ärmel auf die verschiedenste Weise abzuwandeln. Ähnliche Effekte werden an den Röcken erzielt. Besonders fecht ist es, dem an sich einfachen Rock einzelne kurze und längere Bahnen einzufügen, deren Stoff im oberen Teil durch Smocknäheren oder durch Reibzierungen dicht zusammengehalten wird. — Diese Art der Garnierung finden wir aber nicht nur an der eleganten Damengarderobe, sie ist auch außerordentlich beliebt für Kinderkleider und zwar sehen wir die entzückendsten Reibzierung- und Smockgarnierungen gerade an den duftigen Kleidchen unserer Allerjüngsten. A. K.



J 74 061

J 74 060

J 74 075 Mädchenkleid aus dunkeltem Lollrepp, in geschmackvoller Weise mit Smocknäheren garniert. Auschnittschleife aus hellem Seidenband. Stoffverbr.: etwa 3,60 m, 150 cm br. Spon-Schnitt.

J 74 036 Nachmittagskleid aus hellblauem Crepe de Chine, mit Seidenschleife, Reibzierungen und schmalen abtiefenden Binden garniert. Stoffverbrauch: etwa 3,75 m, 95 cm br. Spon-Schnitt.



J 74 075

J 74 036

J 74 059

J 74 033

J 74 059 Teekleid aus erdbeerrottem Mattrepp. Die Vorder- sowie die Schleiße und die Ärmel sind durch Reibzierungen eingeeigelt. Stoffverbr.: etwa 4,75 m, 95 cm breit. Spon-Schnitt.

J 74 033 Für ältere Damen, ein vornehmtes Nachmittagskleid aus Cloqué. Einfas aus hellem Spitzenstoff, zu dem die Manschetten passen. Reibzierungen ergeben die Garnierung. Stoffverbr.: etwa 4 m Cloqué, 95 cm br. Spon-Schnitt.

Schnitt- und Abplättmuster zu den oben abgebildeten Modellen erhalten Sie durch die Firma Gustav Eron, Warschau, Bielańska 6.

Änderung der Ausmahlungsbestimmungen für Brotgetreide

Erst vor kurzem sind in Polen auf Grund einer Verordnung vom 10. 7. 1935 neue Ausmahlungsbestimmungen für Weizen und Roggen in Wirksamkeit getreten...

Ingangkommen der Butterausfuhr nach Deutschland

Der Posener Verband der Molkereigenossenchaften teilt mit, dass die Butterausfuhr nach Deutschland, nachdem für die nötige finanzielle Deckung gesorgt worden sei...

Ermäßigung der Petroleumpreise

Im Zuge ihrer neuen Preissenkungsaktion hat die Regierung mit der Erdölindustrie eine beträchtliche Herabsetzung der Fabrikpreise für Petroleum vereinbart...

Freiwillige Herabsetzung der Kokspreise

Nachdem die Regierung der Allpolnischen Kohlenkonvention die Herabsetzung der Kokspreise im Verordnungswege diktieren musste, hat sich die Konvention in Sachen der Kokspreise freiwillig bereitgefunden...

Ausdehnung der staatlichen Wohnbaukredite in 1936

Der Ministerrat hat den Plan der staatlichen Wohnbau-Kreditaktion für das kommende Jahr 1936 beschlossen. Die staatlichen Wohnbaukredite, die für 1935 in der Höhe von 34 Millionen zL ausgeworfen wurden...

Die deutsche Metallindustrie auf der Posener Messe

Die deutsche Metall- und elektrotechnische Industrie werde die nächste Posener Messe — 26. April bis 3. Mai 1936 — in einem bisher nicht dagewesenen Ausmass beschicken...

Firmennachrichten

Generalversammlungen

- 9. 12. 1935. Tow. Arbeiter-Wohnungsverein Sp. z o. o. Bromberg, ul. Dworcowa 61. Ausserordentliche G.-V. 3 Uhr im Saal des Hotels Lengning, ul. Dluga 27.

Gerichtsaufsichten

Wreschen. Zahlungsaufschub Maria Leitgeber, Gutsbesitzerin, Borzykowo, Kr. Wreschen, aufgehoben.

Konkurse

Posen. Konkursverfahren Fa. Glabisz, Posen, Stary Rynek 50, mangels Masse aufgehoben.

Der Rückgang der polnischen Zuckerausfuhr

im letzten Jahriünft

Wie aus den Veröffentlichungen des polnischen Statistischen Hauptamtes hervorgeht, ist die Ausfuhr von Zucker aus Polen im letzten Jahriünft bedeutend zurückgegangen...

Der Bau der Staatlichen Werft in Gdingen

Die polnische Presse veröffentlicht Angaben über die im Bau befindliche Staatliche Werft in Gdingen, denen zu entnehmen ist, dass die Werft weit grösser sein wird als ursprünglich angenommen wurde...

Danzigs Seehafenverkehr im November

Der Danziger Seehafenverkehr ist im November d. J. hinsichtlich der Schiffszahl nur unwesentlich geringer gewesen als im Oktober. Es sind insgesamt 365 Fahrzeuge mit 258 598 NRT eingelaufen...

Börsen und Märkte

Posener Börse vom 9. Dezember

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 5% Staatl. Konvert.-Anleihe) and Price (e.g., 62.50 G).

Börsenrückblick

Posen, 9. Dezember. Die Börse blieb sich auch in der letzten Woche gleich. Es waren keine Momente vorhanden, die zu einer Veränderung des Kursniveaus hätten führen können...

die Ausfuhr erzielte Preis entsprechend der Gestaltung der Zuckerpreise auf den Weltmarkt stark gesunken. Die Einfuhr von weissem Kristallzucker nach Deutschland ist von 55 005 t im Jahre 1930/31 auf 12 581 t im Jahre 1934/35 zurückgegangen...

folgen Dänemark mit 61 bzw. 62, Norwegen mit 35 bzw. 38, Polen mit 27 bzw. 26 und England mit 16 Schiffen im Ein- und Ausgang. Die Zahl der angekommenen Fahrgäste betrug 57 gegenüber 15 im Oktober...

Polnische Industrie investierte in 5 Jahren 6 Milliarden Zloty

Wie die polnische Presse berichtet, beträgt der Wert der von der polnischen Industrie in den Jahren 1928—1933 gemachten Investitionen über 6 Milliarden zL. Von den einzelnen Industriezweigen hat die Bergbau- und Hüttenindustrie die grössten Investitionen vorgenommen...

Import und Export nach deutschem und ausländischem Devisenrecht

Das letzte Ergänzungsheft (November 1935) enthält ausser allen neuen Vorschriften über das Devisenrecht, die wie bisher auf losen Blättern abgedruckt, in die Stammkartei eingeordnet werden, eine zusammenhängende kurze Darstellung der Änderungen...

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 9. Dezember. Tendenz: schwächer. Da zum Wochenbeginn keine Order der Bankendenschaft vorlagen und auch die Kulisse keine Unternehmungslust entfaltete, blieb es sehr still...

Warschauer Börse

Warschau, 7. Dezember. Rentenmarkt. Der Umsatz an Staatspapieren war heute ziemlich belebt bei fester Tendenz. Das Interesse für Pfandbriefe war heute begrenzt bei etwas festerer Tendenz...

bis 44.13—44.25. 5proz. L. Z. der Tow. Kred. der Stadt Warschau 58.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 53 bis 53.50—53.

Aktien: Auf der Aktienbörse herrschte einheitliche Stimmung; Gegenstand der amtlichen Umsätze waren 5 Gattungen von Dividendenpapieren: Bank Polski 96, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 33.75, Lilpop 7.25, Ostrowiec 19.50, Starachowice 31.75.

Devisen: Die Geldbörse zeichnete sich durch bedeutende Kursenkungen der Devisen aus.

Im Privathandel wurde gezahlt: Bardollar 5.30, Golddollar 9—9.01, Goldrubel 4.77—4.83, Silberrubel 1.80, Tschernwonez 4.

Amthliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.), 7. 12. Geld, 7. 12. Brief, 6. 12. Geld, 6. 12. Brief.

Tendenz: fallend. Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 99.50, Kopenhagen 116.60, Madrid 132.60, Montreal 5.25, New York 5.29%, Oslo 70.20.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zL.

Märkte

Getreide. Posen, 9. Dezember. Amthliche Notierungen für 100 kg in zL frei Station Poznań.

Table with 2 columns: Commodity (Roggen, Weizen, etc.) and Price range (e.g., 11.75—12.00).

Tendenz: ruhig. Gesamtumsatz 1158.3 t, davon Roggen 155 t, Weizen 181 t, Gerste 365 t, Hafer 75 t.

Getreide. Bromberg, 7. Dezember. Amthliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Einheitsgerste 30 t zu 14.05, Sammelgerste 15 t zu 13.75...

Verantwortlich für Politik: Hans Wachtel; für Wirtschaft: Eugen Betsch; für Volles, Statistik und Sport: Alexander Jurek; für Familien und Unterhaltung: Alfred Wolf; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Betsch; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwartkop. — Druck und Verlag: Concordia, G. m. b. H., Druckhaus 1, Wladimirstr. 25, Gdingen.

Am Sonntag früh um 3 15 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe treuversorgende Gattin und Mutter,  
**Frau Maria Fischer**  
 geb. Helfer  
 im 76. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Harry Fischer**  
**Gertrud Fischer**  
 Aufgebahnt, den 9. Dezember 1935.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Aufgebahnt, ul. Bozowa 6, aus statt.

Hierdurch beehre ich mich, bekanntzugeben, dass ich  
 am 10. Dezember d. J. um 11 Uhr vormittags in Poznań,  
 ul. sw. Marcin 34,  
 ein  
**Spezialgeschäft f. Wollen u. Trikotagen**  
 eröffne.  
 Ich empfehle zu Weihnachtspreisen:  
**Strümpfe** **Strickwollen aller Art**  
**Handschuhe** **Sweater**  
**Schals** **Warme Wäsche**  
 sowie sämtliche andere **Wollartikel**  
 Es wird mein Bestreben sein, meine geschätzte Kundschaft durch gute Ware bei niedrigster Kalkulation zufriedenzustellen und bitte ergebenst um freundliche Unterstützung meines neuen Unternehmens.  
 Hochachtungsvoll  
**M. Dux**

Durch Gottes Güte wurde  
 uns heute ein Sohn geboren.  
 Buk, den 6. Dezember 1935.  
**Willi Prenzler und Frau**  
**Hedwig geb. Neumann**



**Hella**  
 Beyers Frauen-Zeitschrift  
 Unterhaltung · Mode · Haushalt · Schönheitspflege  
 Handarbeit · Film · Theater und Sport  
 Jeden Montag für 35 gr.  
**KOSMOS — BUCHHANDLUNG**  
 Poznań, Aleja Marsz Piłsudskiego 25

fertigen wir Ihnen sofort  
 und billigt an.  
**Buchdruckerei**  
**Concordia Sp. Akc.**  
**Poznań**  
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
 Telefon 6105 — 6275.

**Brillen, Kneifer, Lorgnetten**  
 in großer Auswahl genau optisch der Gesichtstern angepasst empfiehlt  
**Carl Wolkowitz**  
 27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9  
 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena  
**Augenuntersuchungen** mittels mehrerer auf  
 streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos**

**Sparen**  
 und doch behaglich wohnen!  
**Möbel**  
 MODERN  
 HOCHWERTIG und BILLIG  
 am besten direkt vom Fabrikanten  
**Heinrich Günther**  
**MÖBELFABRIK**  
 Tel. 40. **SWARZĘDZ**  
 Ausstellungsraum: Markt Nr. 4  
 :: Fabrik: Bramkowa 3. ::  
 Anfertigung auf Wunsch  
 nach eigenen Entwürfen.

**Tausche 2 Häuser**  
 3-stöck., in Deutschland,  
 gegen Haus-, Landgrund  
 stück oder Geschäft in  
 Polen. Offerten unter  
 G 2927 an Ann.-Exp.  
 Ballis, Toruń.

(Freie Stadt Danzig) Internat. Kasino  
**ZOPPOT**  
**Roulette-Baccara**  
 Das ganze Jahr geöffnet  
 Auskunft: Zoppot, Kasino-Verkehrsbüro.

Neuheiten  
 in  
**Damen- und Herrenhüten**  
 Wäsche  
 Strümpfen  
 Pullovern  
 Trikotagen  
 Handschuhen  
 Krawatten  
 Schals  
 zu den billigsten  
 Preisen in grosser  
 Auswahl empfiehlt  
**Svenda u. Drnek**  
 Poznań, St. Rynek 65.

Weihnachtsverkauf zu ermässigten Preisen!  
**Herren-Oberhemden**  
 Kinder-Oberhemden, Sporthemden  
 Herren-Strümpfe, Kragen, Selbst-  
 binder in grosser Auswahl.  
**J. Schabert**  
 Poznań — Stary Rynek 76  
 Rotes Haus, gegenüber d. Hauptwach.  
 Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf  
 meine Adresse **Stary Rynek 76** zu achten!

**Bei Rachitis**  
 Skrofulose, Blutarmut wendet man  
 Lebertran Emulsion der Firma  
 Scott & Bowne an. Sie enthält den  
 reinen Dorsch-Leberauszug, die  
 reichste Vitaminquelle, sowie  
 knochenstärkende Hypophosphite.  
 Lebertran-Emulsion der Firma  
 Scott & Bowne ist angenehm  
 im Geschmack, leichtverdaulich  
 und bewirkt Gewichtzunahme bei  
 den Kindern. Verlangen Sie nur  
**LEBERTRAN EMULSION**  
**Scott & BOWNE S.A.**  
 WARSZAWA  
 PREIS ZL. 2.-

Kaufe zum Export magere und fette  
**Schlachtpferde**  
**Artur Friedmann, Poznań**  
 Fr. Ratajczaka 31. Telefon 34-45.

Handarbeitssalon  
**„MASCOTTE“**  
 Poznań, ul. sw. Marcin 28.  
 (vis-à-vis Kantaka)  
 Grösste Auswahl  
 in Sport- und Winterwollen  
 in allen Preislagen.  
 Smyrnawollen und Jute für Perserleppche.  
 Geschmacksvolle und billige  
 Geschenke zu den Feiertagen.  
 Zeichnungen und alle Stickerleistungen

Aberchristswort (fest) ----- 30 Groschen  
 jedes weitere Wort ----- 10 „  
 Stellengesuche pro Wort ----- 8 „  
 Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 „

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
 Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**  
 vermittelt der Kleinanzeigen-  
 teil im Pos. Tageblatt! Es  
 lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!  
**Trommel-  
 Häckelmaschinen,  
 Schrotmühlen**  
 Original  
 „Krupp“ „Stille“ usw.  
 auch in gebrauchtem  
 garantiert betriebstüchtigem  
 Zustand!  
**Landwirtschaftliche  
 Zentralgenossenschaft**  
 Spó dz. z ogr. odp.  
 Poznań

**Klein-  
 CONTINENTAL  
 Briefe**  
 Erfolgsbriefe!  
 Auch auf Teilzahlung  
 Generalvertretung  
**Przygodzki, Hampel i Ska**  
 Poznań,  
 Sew. Mielżyńskiego 21.  
 Tel. 2124.

**Möbel**  
 in großer Auswahl  
**K. Bakos**  
 Stary Rynek 51.  
**Elektrische  
 Glühlampen**  
 5—25 Watt zL 1.00  
**Bügeleisen**  
 m. Schmeer 3 kg zL 17.00  
**Tauchsieder**  
 verchromt zL 5.75  
**Nachtischlampen**  
 von zL 10.00  
**Kronen**  
 4 flamm. v. zL 0.00  
**W. Thiem**  
 ul. 27 Grudnia 11.

**Kinderbetten**  
 Große Auswahl!  
 Die niedrigsten Preise!  
**L. Krause**  
 Poznań,  
 Stary Rynek 25/28  
 (neben dem Rathaus)  
 Gegr. 1839. Tel. 5051.

**Weihnachtsverkauf**  
 zu ermässigten Preisen!  
**Wäschestoffe**  
  
 Seiden-, Einäschüte,  
 Wäschestoffe, Bettwäsche,  
 Stoffe, Wäsche, Seide,  
 Handtücher, Schürzen-  
 Stoffe, Kleiderstoffe  
 empfiehlt in großer Aus-  
 wahl zu ermässigten  
 Preisen  
**J. Schubert**  
 Leinenhaus  
 und Wäschefabrik  
**Poznań**  
**Stary Rynek 76**  
 Rotes Haus  
 gegenüb. d. Hauptwache  
 früher ul. Wroclawska

**Rübenschneider**  
 „Record“  
 neuestes System  
**Getreidereinigungsmaschinen**  
**Windfegen**  
 System „Köber“  
 Kartoffelquetschen  
 liefern billigst  
 Fischer u. Rowat  
 Sudowa i Naprawa  
 Maszyn  
 Poznań  
 Dabrowskiego 83/85.

**Puppen**  
 Spielsachen, Gesell-  
 schaftsspiele, reichhaltige  
 Auswahl, niedrigste  
 Preise. Berühten Pupp-  
 enreparaturen.  
**Muszyński**  
 27 Grudnia 4.

**Pelze**  
 Persianer, Seal, Fohlen u.  
 viele andere in großer Aus-  
 wahl von 200.— zL ab, ferner  
 fälsche Innenfutter Otter  
 felle aller Art verkauft sehr  
 billig. Lajewski, Pierack-  
 kiego 20. Tel. 13-54.

**Spigen! Spigen!  
 Spigen!**  
 Klöppel — Valenciennes,  
 Stidereien, Tülle, alle  
 Wäschegutaten.  
 Praktische Weihnachts-  
 geschenke  
 empfiehlt  
 D. Rakowska  
 Bozowa 1.

**Eiserne Ofen**  
**Schamotte-Ofen**  
**Dauerbrand-Ofen**  
 Armaturen für Kachel-  
 öfen und Küchenherde  
 liefert billigst  
**Hurt Polski**  
 Poznań, Broclawska 4.

**Brehms Tierleben**  
 wie neu, 13 Bände, ver-  
 kauft günstig Off. unt.  
 700 a. b. Gesch. b. Stg.

**Gelegenheitskauf!**  
 Spiegelreflex-Kamera,  
 Voigtlaender - Superb,  
 6 x 6, wenig benutzt, dazu  
 Bereitschaftstasche, Gelb-  
 filter, Nahlinse zu ver-  
 kaufen. Anfragen unter  
 697 a. b. Gesch. b. Stg.

**Radio**  
  
**Allstrom-Empfänger**  
 für Gleich- u. Wechsel-  
 strombetrieb mit Eisen-  
 kernspulen und voll-  
 dynam. Lautsprecher  
 liefert  
**H. Schuster, Poznań,**  
 sw. Wolczech 29. Tel. 11-11

**Grundstücke**  
**Hausgrundstück**  
 in Bojewobisz, Poznań,  
 zu kaufen gesucht, bis zu  
 ca. 15 000 zL, wo Aus-  
 zahlung in Deutschland  
 erfolgen kann. Off. unt.  
 701 a. b. Gesch. b. Stg.

**Gut**  
 1400 Morgen Weizen-  
 boden, Brennerei, Land-  
 häuschen, Inventar,  
 Übernahme 55 000 zL,  
 Bar 30 000, Rest jähr-  
 licher Abzahlung.  
 700 Morgen, 25 000 zL,  
 500 Morgen, 15 000 zL,  
 300 Morgen, 12 000 zL  
 verpachtet.  
 Romat, Poznań,  
 Kramarska 15.  
 Tel. 1689.

**Offene Stellen**  
 Für größere Begüte-  
 rung mit starkem Fuder-  
 rüben- u. Kartoffel-Bau  
 wird zum 1. Januar 1936  
 oder später ein  
**Bolontär**  
 gesucht. Offert. unter  
 693 a. b. Gesch. b. Stg.

Fleiß. ehrl., fauberes  
**Hausmädchen**  
 für alle häuslichen Arbeit  
 sofort gesucht. Lebenslauf  
 Zeugn.-Abdrücke, Gehalts-  
 Ansprüche an  
 Frau Apothekenbesitzer  
**Riecklein, Sudzy**

**Stellengesuche**  
 Suche von sofort oder  
 15. Dezember  
**Stellung**  
 auch Bedienungsstelle. Off.  
 unter 709 an die Gesch.  
 dieser Zeitung.

Suche  
**Aufnahme**  
 bei deutscher Familie.  
 Im Nähen u. Kranken-  
 pflege bewandert.  
 Witwe. Zuschriften unter  
 699 a. b. Gesch. dieser  
 Zeitung erbeten.  
**Uhrmachergehilfe**  
 engl., sucht Stellung ab  
 1. Januar 1936 in Posen  
 oder nähere Umgebung,  
 möglichst bei selbstarbei-  
 tendem Meister. Offert.  
 unter 705 a. b. Gesch.  
 dieser Zeitung.

**Möbl. Zimmer**  
 Gut möbliertes  
**Zimmer**  
 ab 1. Januar 1936.  
 Sniad. stich 7, Wohnung 2.

**Tiermarkt**  
**Zwergdackel**  
 rehgelbe, tafelfeichte  
 Zwergdackel- (Hündin),  
 reisendes K. Tierchen,  
 15 Wochen alt, zu ver-  
 kaufen. Offerten unter  
 698 a. b. Gesch. b. Stg.

**Kino**  
**Kino „Sfinks“**  
 27 Grudnia 21.  
**Nadja**  
 Schöne Melodien.  
 Wunderbarer Tanz.

**Verschiedenes**  
**Billiger**  
**Weihnachtsverkauf!**  
 Kolossale Auswahl in  
 sämtlichen Schenwaren.  
**Gummis, Schnees-  
 hauschuhe**  
 empfiehlt  
**Fr. Rogozłowski**  
 Poznań, Stary Rynek 64  
**W.liche Firma.**

Wer stellt  
**Weissfärbige  
 Holzschuhe**  
 her? Angebote mit Preis-  
 angabe unter 708 an die  
 Gesch. dieser Zeitung.

**Pelze**  
 aller Art, sowie des  
 Neueste in Seal-, Fohlen-  
 Persianer-Mänteln,  
 Fätsche und Besätze  
 empfiehlt jetzt zu  
 billigen Preisen  
**Józef Dawid, Poznań**  
 Spezialgeschäft  
 ul. Nowa 11.

Ihre Weihnachtsanzeigen gehören in das „Posener Tageblatt“  
 Die grossen Weihnachtsnummern erscheinen am Sonntag, dem 15. u. 22. Dezember.